

# Kompaktmasten sollen her

## Der Bauernverband stellt Forderungen beim Stromtrassenbau.

Von Theo Kurtz

**Schwandorf.** Der Ostbayern-Ring, die Gasleitung, die aktuell von Schwandorf ins oberbayerische Fochheim gebaut wird, und der Südostlink: Großprojekte, die auch im Landkreis Schwandorf ihre deutlichen Spuren hinterlassen werden, liegen den Landwirten in der Region im Magen. „Wir werden regelrecht zum Energietransitlandkreis“, sagt der Kreisobmann des Bayerischen Bauernverbands (BBV) Josef Irlbacher. Gerade die Landwirte sind es, die für diese Vorhaben großflächig ihren Grund zur Verfügung stellen müssen. Und der wird durch diesen Eingriff massiv ge-



BBV-Kreisgeschäftsführer Josef Wittmann (li.) und Kreisobmann Josef Irlbacher  
Foto: Kurtz

schädigt. „Die gesamte Bodenstruktur wird geschwächt“, macht Irlbacher deutlich.

Nicht nur das. Die geplanten, mit Gittermasten gespickten Stromtrassen schränken die Bewirtschaftung der umliegenden Felder massiv ein. Das Umkurven kostet viel Zeit. „Man muss

ja entgegen der Bewirtschaftungsrichtung arbeiten“, unterstreicht der Schwandorfer BBV-Geschäftsführer Josef Wittmann. Die Masten mit einer Ausladung von 22 Metern brauchen zudem jede Menge Platz. Wittmann hat nachgerechnet: Eine Fläche von der Größe eines Fußballfeldes muss pro 1,6 Kilo-

meter langem Trassenschnitt geopfert werden. Der Bauernverband hat jetzt eine Masten-Alternative nicht nur in die Diskussion eingebracht, sondern fordert massiv deren bauliche Umsetzung. Statt Stahlgittersolln schlanke Kompaktmasten aus Beton in den Himmel ragen. Die Platzeinsparung liegt dabei bei rund 50 Prozent. „Diese Masten sind in vielen europäischen Ländern, wie etwa den Niederlanden, schon Standard“, sagt Wittmann. Für den Bauernverband ist auch die Erdverkabelung der Trassen keine wirkliche Alternative. Felder und Wiesen müssen bei dieser Verlegevariante mit breiten Gräben durchzogen werden, die negative Auswirkungen auf die Bewirtschaftung befürchten lassen. Und natürlich geht es auch ums liebe Geld. Statt Einmalzahlungen fordert man beim BBV jährlich wiederkehrenden Zahlungen in Höhe von zehn Euro pro laufendem Meter.

Quelle: Rundschau Schwandorf